nieder und schlang ihre Arme um seinen Hals, sein zottiges Fell mit ihren Thränen netzend. Hier hatte sie es mit einem Freunde zu thun, der nichts von einem Unterschiede wußte, zwischen Ida Slater und Ida Ludington. Hier war einer, der sie um ihrer selbst willen liebte.

Gleich darauf stand sie wieder auf, trocknete sich die Augen und wanderte die Straße hinunter, während der Hund beständig hinter ihr hertrabte. Als sie bis zu einer Stelle gekommen war, hinter der die Aussicht auf das Haus durch die Bäume abgeschnitten wurde, blieb sie stehen und blickte noch lange Zeit dahin zurück. Endlich wandte sie sich, und mit einer Bewegung entsagungsvoller Ergebenheit verschwand sie rasch aus diesem Bereich.

Fünfzehntes Kapitel.

Miß Ludington selbst war es, welche zuerst Idas Flucht entdeckte, indem sie ungewöhnlich früh aufgestanden war und in deren Zimmer ging.

Als Paul einige Minuten später die Augen öffnete, sah er sie schon an seinem Bette stehen, das leibhafte Bild der Bestürzung.

„Sie ist fort!“ rief sie erschrocken aus.

„Wer ist fort?“ fragte er, sich die Augen reibend.

„Ida ist fort! Ihr Zimmer ist leer.“

Sich hastig in seine Kleider werfend, eilte er ihr nach in Idas Zimmer, und sie fanden nun miteinander die Briefe, welche diese zurückgelassen hatte.

Wären die Enthüllungen, welche sie enthielten, gemacht worden, als Ida noch nicht so lange im Hause gewesen war, dann möchten sie eine ganz andere Wirkung gehabt haben. Aber jetzt kamen sie zu spät, um noch eine Umwälzung in den Gefühlen hervorzubringen, wie es sonst geschehen sein möchte. Sie hatte allerdings zuerst unter einem falschen Namen ihr Vertrauen gewonnen, aber es war ja das

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202211101236-0